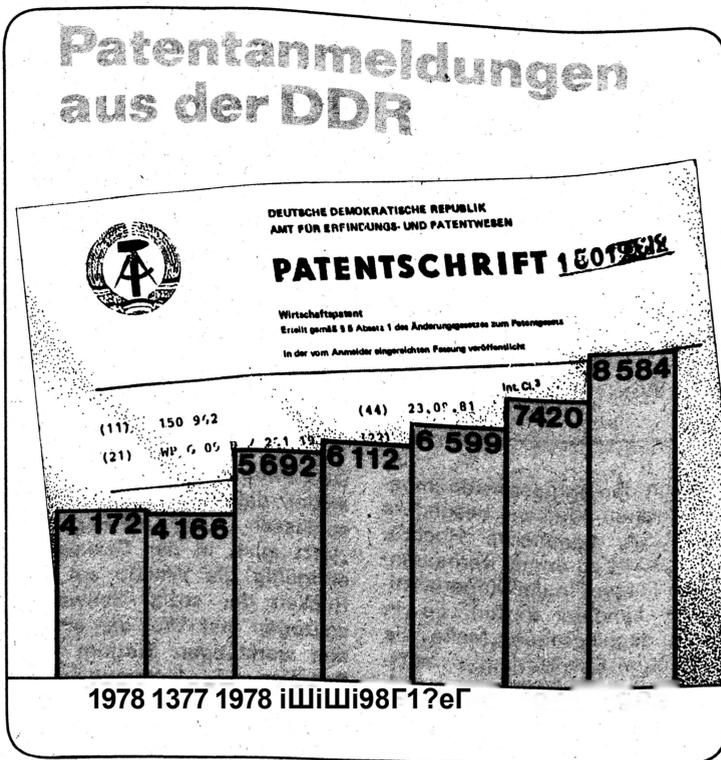


Einfluß haben: die nationale und internationale Entwicklung der Bedürfnisse, der Stand und die Entwicklungstendenzen in Wissenschaft, Technik und Ökonomie, auch die materiellen, personellen und finanziellen Möglichkeiten in der Forschung und der Überführung ihrer Ergebnisse in die Produktion.

Das Risiko läßt sich auch - ein typisch sozialistischer Vorzug - mindern, wenn es gelingt, in interdisziplinärer Zusammenarbeit Wissenschaftler, Ingenieure, Projektanten, Technologen, auch Meister und erfahrene Facharbeiter schon in die Vorbereitung und dann in die Realisierung eines Spitzenprojekts einzubeziehen. Bewährt hat sich -auch, daß Parteiorganisationen die staatlichen Leiter darin bestärken, alle zum Zeitpunkt einer Entscheidung nicht oder nur ungenau zu erkennenden Faktoren besonders aufmerksam in ihrer Entwicklung zu verfolgen, um nötigenfalls noch während der Arbeit an einem Vorhaben schnell auf sie reagieren zu können. Überhaupt erweist es sich als äußerst nützlich, wenn die staatlichen Leiter für den Fall, daß sich ein Realisierungsweg trotz hartnäckiger Arbeit nicht in vollem Umfang als erfolgreich erweisen sollte, über gut durchdachte Alternativlösungen verfügen, mit denen die Folgen zu beherrschen sind.

Eine solche Lösung mit Varianten fördert zugleich die Bereitschaft, risikofolle Aufgaben in Angriff zu nehmen und sich nicht etwa aus Furcht vor den Folgen unbewältigter Aufgaben mit mittelmäßigen Vorhaben zufriedenzugeben. Als Erziehungsziel für die Parteiorganisationen ergibt sich also die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten, die Kampfposition beziehen, in der Lage sind, Spitzenleistungen anzuvisieren und zu erreichen, dabei verantwortungsbewußt Risiken übernehmen, sich aus politischer Einsicht mit ganzer Kraft für den Erfolg einer Sache einsetzen und unvermeidliche Schwierigkeiten



d  
ÜSI\*\* Te,eWerkeS ZUm Fün,Jahrplan 1981-1985 · Verlag für Agitations- und

auf diesem Weg mit Standhaftigkeit, Übersicht und der Kraft ihrer Kollektive meistern. Das heißt, Risikobereitschaft zu fördern verlangt in erster Linie, sozialistisches Bewußtsein zu entwickeln.

Dabei sind Spitzenleistungen immer das Ergebnis einer organischen Verbindung von origineller Denkweise des einzelnen und politisch verantwortungsbewußter, geistig anregender, schöpferischer Atmosphäre im Kollektiv, die ohne Risikobereitschaft nicht zu denken ist. Der Leiter, der seinen Mitarbeitern als alltägliche und normale Verpflichtung Höchstleistungen und mit ihnen Risikobereitschaft abverlangt, einen vorurteillosen Meinungsstreit um die effektivste Lösung zu entfachen versteht, die Mitarbeiter anregt, ständig und kritisch nach neuen technischen Lösungen zu suchen, fördert ein solches Klima.

Die Kampfposition, die sich darin ausdrückt, wird durch straffe Kontrolle gefestigt. Dazu gehört, daß sich eine Parteiorganisation und ihre Leitung mit ganzer Autorität hinter solche Kollektive und ihre Leiter stellt, die bei gewissenhafter Arbeit und selbstlosem Einsatz doch nicht das erreicht haben, was eigentlich geplant war. Vor allem diese Kollektive brauchen Beweise des Vertrauens, damit sie sich nach einem Mißerfolg wieder an anspruchsvolle Vorhaben wagen und sich nicht diejenigen in ihrer Haltung bestärkt fühlen, die angesichts der Probleme einer jeden Neuentwicklung weniger komplizierten Aufgaben das Wort reden.

Dr. Kurt Enderl  
Parteihochschule „Karl Marx“ 1

1) Vgl. Bericht des ZK der SED an den X. Parteitag, Dietz Verlag Berlin 1981, S. 49  
2) Vgl. 6. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag Berlin 1983, S. 31